

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM, Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 17,50 RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 23,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM, für Stellen-Angebote und Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,— RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis \times Multiplikator 1,5 RM)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: A 7 D ö n h o f f 2425, 2426, 2427

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 28, Jahrgang 57 * Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 * 8. Juli 1933

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Reichstagung der deutschen Uhrmacher in Halle

Bericht über die Verhandlungen

Eröffnung und Begrüßung

Die diesjährige Reichstagung hatte einen ganz anderen Charakter als die sonst üblichen Tagungen, was ja auch schon durch die Form der Einladungen zum Ausdruck gebracht worden war. Man hatte nicht nur von allen äußerlichen feierlichen Veranstaltungen und Begrüßungen Abstand genommen, sondern auch die traditionsgemäße Sitzung des Hauptausschusses fand in diesem Jahre nicht statt. Die am Sonnabend bereits eingetroffenen Kollegen fanden sich nur zu zwangloser Unterhaltung zusammen.

Der einzige Teil der diesjährigen Tagung, die Hauptversammlung, begann am Sonntag, dem 2. Juli, um 11 Uhr in dem mit den Farben des neuen Deutschland festlich geschmückten roten Saal des Stadtschützenhauses. Da der frühere Vorstand anlässlich der Gleichschaltung zurückgetreten war und auch der kommissarische Vorstand seine Ämter zur Verfügung gestellt hatte, wurde die Versammlung durch Verbandsdirektor W. König, Halle, mit folgender Ansprache eröffnet:

Sehr geehrte Herren Kollegen! Ich habe die Ehre, die heutige Reichstagung zu eröffnen. Sie unterscheidet sich grundsätzlich von allen früheren Tagungen, die mit öffentlichen Veranstaltungen verbunden waren, und zu denen alle Kollegen Zutritt hatten. In diesem Jahre handelt es sich um eine reine Arbeitstagung für die Delegierten. Dennoch können wir einige Gäste hier begrüßen, zunächst Dr. Schmidt, den früheren Geschäftsführer des Westdeutschen Verbandes der Uhrmacher und Goldschmiede und jetzigen Syndikus der Industrie- und Handelskammer in Köln, ferner zwei der ältesten Mitkämpfer von Adolf Hitler, nämlich den jetzigen Vorsitzenden des Bayerischen Uhrmacher-Landesverbandes, den Kollegen Armbrüster, München, und den Münchener Stadtrat Kollegen Maurice. Bei letzterem hat die gemeinsame Arbeit mit Adolf Hitler zu einer Duzbrüderschaft geführt. Nach Rückkehr von seiner Festungshaft besprach Adolf Hitler, auf den Ladentisch des Kollegen Armbrüster gelehnt, mit ihm seine weiteren Pläne. Weiter sind die Vertreter der Fachpresse

zugegen. Die Mitarbeit der Fachpresse ist gerade jetzt und in Zukunft von noch größerer Wichtigkeit als bisher, denn die Hauptarbeit steht uns noch bevor.

Ein weiterer Gruß gilt den Kollegen, die nunmehr neu in den Kreis der Mitarbeiter am Geschick des Zentralverbandes eingetreten sind. Unser Dank gilt den Kollegen, die in den vergangenen Jahren für das Wohl des Uhrenfaches gekämpft haben, und von denen manch einer nun wohl müde geworden ist. Ganz besonders gilt unser Dank denen, die Führer unseres Zentralverbandes waren. Es kann und muß ausgesprochen werden, daß wir unseren Kampf gut und rein geführt haben. Der Rücktritt der bisherigen Führer geschah, um die Bahn für neue Kräfte freizumachen. Wenn wir ihnen nun für ihre Mitarbeit herzlich danken, so richten wir doch auch gleich die Bitte an sie, ihre reichen Erfahrungen weiter in den Dienst des Zentralverbandes zu stellen.

Die heutige Tagung des Zentralverbandes erscheint klein; sie ist aber groß, denn das Schicksal des Verbandes für die nächsten Jahre wird sich heute entscheiden. Es wird bestimmt werden, welcher Kapitän und welche Offiziere in Zukunft das Schiff des Zentralverbandes führen werden. Es ist stark und segeltüchtig. Das Ziel steht unverrückbar fest. Und wenn das Schiff heute ohne Kapitän und ohne Offiziere ist, so ist es doch nicht ohne Steuermann. Ich habe es für meine Pflicht gehalten, den Kurs weiter geradeaus zu steuern. Mancher Spritzer ist auf den Steuermann gefallen; aber ein jeder hat seine Pflicht zu erfüllen.

Wir leben in einer neuen Zeit. Eine Revolution ist über uns hinweggegangen, und wir haben heute einen nationalsozialistischen Staat. Aber der Nationalsozialismus ist kein Ruhebett, sondern es gilt, den Kampf zu führen im Interesse des Volksganzen. Wir werden alle unsere Kraft einsetzen müssen, um das Ziel zu erreichen. Zusammenfassend möchte ich sagen: Es kommt darauf an, in unserem Berufe alle, die gewillt sind, am Aufbau mitzuwirken, zu sammeln und zu einer Einheit zusammenzufassen, brachliegende Kräfte mobil zu machen. Alle Mann an Deck — mit Volldampf voraus!